

**Rede des Chairman-in-Office
Bundesminister für Integration, Europa, Äußeres**

S.E. Sebastian Kurz

1127. (außerordentliche) Ständige Rat

Donnerstag 12.01.2017

Sehr geehrter Herr Generalsekretär Zannier, lieber Lamberto,
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich freue mich, heute erstmals als Vorsitzender unserer Organisation bei Ihnen zu sein. Der Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit hat unmittelbare Auswirkungen auf unser aller Sicherheit.

Österreich als aktiver teilnehmender Staat und Sitzstaat hat der OSZE immer höchste Bedeutung beigemessen. **Österreich** sieht traditionell seine Rolle **als Brückenbauer und Ort des Dialogs**. Wir bemühen uns um **Offenheit als „honest broker“**. Gerade in Zeiten großer Herausforderungen, in denen unser Kontinent in alte Zeiten des Blockdenkens zurückfällt, ist uns das wichtig. Wir haben uns daher bereit erklärt, zum zweiten Mal nach dem Jahr 2000 den Vorsitz zu übernehmen und einen Beitrag zur Wiederherstellung von Stabilität und Sicherheit zu leisten.

Ich möchte zuerst dem deutschen Vorsitz für die Anstrengungen im vergangenen Jahr gratulieren und danken. Die Ergebnisse des Ministerrates in Hamburg sind richtungsweisend für unseren und künftige OSZE Vorsitze.

In den letzten Jahren haben wir ein Wiederaufflammen von Misstrauen und Instabilität erlebt. In der OSZE Region gibt es außer dem Krise in und um die Ukraine, der ursächlich für diesen Vertrauensverlust steht, auch andere Konflikte, von denen wir dachten, dass sie der Geschichte angehören.

Unser Vorsitz will daher besonders jenen Herausforderungen im OSZE-Raum begegnen, die aktuell die gemeinsamen Werte des OSZE-Raumes am stärksten bedrohen:

1. Militärische Auseinandersetzungen bestehen weiterhin und haben in den letzten Jahren tausende Opfer gekostet, Vertreibung und Zerstörung ausgelöst. Wir wollen einen Beitrag zur **Stärkung der kooperativen Sicherheit** und der Entschärfung bestehender Konflikte leisten.

2. Wir stehen vor großen Herausforderungen für die **innere Sicherheit** durch eine zunehmende terroristische Bedrohung und eine stärkere **Radikalisierung** vor allem junger Menschen. Wir werden an der Stärkung der inneren Sicherheit in den teilnehmenden Staaten arbeiten, und uns insbesondere auf die Bekämpfung von Radikalisierung und Extremismus konzentrieren. Aus diesem Grund haben wir mit Professor Peter **Neumann** vom King's College in London einen **Sonderbeauftragten des Vorsitzes im Kampf gegen Radikalisierung** eingesetzt.
3. Wir erleben einen zunehmenden **Vertrauensverlust** zwischen den teilnehmenden Staaten, aber auch der Bürger gegenüber staatlichen Institutionen und internationalen Organisationen, die den Frieden und unsere gemeinsamen Werte sichern sollen. Wir wollen daher durch vertrauensbildende Maßnahmen in einer Reihe von Bereichen Vertrauen wieder aufbauen: Das geht von militärischer Transparenz und Zusammenarbeit bis zu Kommunikationskanälen bei Cyberangriffen, aber auch durch wirtschaftliche Kooperation und Konnektivität zwischen den teilnehmenden Staaten und gerade auch in der Zusammenarbeit in der menschlichen Dimension.

Sowohl Konflikte als auch Herausforderungen unserer Zeit sind meist grenzüberschreitend. Daher können auch die Antworten meist nicht nur national sein. Die Zukunft liegt in starker **regionaler Kooperation**. Die **OSZE als größte Regionalorganisation** der Vereinten Nationen ist das Forum in Europa, in dem Vertrauen neu aufgebaut und Konflikte abgebaut werden können. Hier treffen sich die **57 teilnehmenden Staaten** als gleichberechtigte Akteure; die OSZE bietet auch in schwierigen Situationen und Konflikten allen Beteiligten einen Ort für Dialog und Diskussion.

Die OSZE mit ihren **Organen, Institutionen**, und **insbesondere mit den Feldmissionen**, hat ein umfassendes und einzigartiges Instrumentarium zur Verfügung. ODIHR, das Hochkommissariat für nationale Minderheiten, die Beauftragte für Medienfreiheit, aber auch die Parlamentarische Versammlung, sie alle leisten einen enormen und bewundernswerten Einsatz dafür, dass die Werte und Anliegen der OSZE auch umgesetzt werden. Diese Instrumente zu nützen, zu stärken und gezielt einzusetzen ist Ziel des österreichischen Vorsitzes. Dies bedeutet auch, dass wir uns so rasch als möglich auf die **Bestellungen dieser Funktionen** einigen

müssen, um ein reibungsloses Funktionieren der Organisation sicherzustellen. . In diesem Zusammenhang will ich auch die große Bedeutung der dringenden Annahme der ausstehenden Mandate einiger Missionen hinweisen und alle Delegationen ersuchen sich hier an der Lösung zu beteiligen.

Der OSZE-Raum mit seinen 1,2 Mrd Menschen bietet ein enormes Potential der Zusammenarbeit, das wir nutzen müssen. Österreich möchte dies im Rahmen seines Vorsitzjahres tun.

Stärkung der äußeren Sicherheit im OSZE Raum

Eine besondere Herausforderung und Bedrohung des Friedens im OSZE-Raum sind die mit militärischen Mitteln ausgetragenen Konflikte.

Ich bin daher unmittelbar nach Übernahme des Vorsitzes letzte Woche in die Ukraine gereist, um mir selbst ein Bild von der Lage in der Krise **in und um die Ukraine** zu machen. Diese Krise zeigt, wie notwendig die OSZE ist, um das Leben der Menschen vor Ort zu sichern und zu verbessern. Die **OSZE Special Monitoring Mission** leistet einen wichtigen Beitrag zur Beruhigung der Lage, auch wenn die Situation, insbesondere durch die laufenden Verletzungen des Waffenstillstands noch alles andere als zufriedenstellend ist.

Im Rahmen unseres Vorsitzes wird daher das Augenmerk darauf liegen, die weitere Arbeit der SMM in der Ukraine zu unterstützen und weiter auszubauen. Die **trilaterale Kontaktgruppe** der OSZE leistet einen wertvollen Beitrag und wir unterstützen die bewährte Arbeit unseres Sonderbeauftragten **Botschafter Sajdik**. Die Kooperation mit dem **Normandie-Format** im Finden einer Lösung für den Konflikt wird im Laufe des Jahres essentiell sein und ich setze auf die enge Zusammenarbeit mit den Staaten des Normandie-Formats.

Österreich wird sich einerseits ganz konkret um die **Entschärfung weiterer bestehender Konflikte in der Region** bemühen, sowie andererseits die Diskussion zur bestmöglichen **Konfliktverhütung im OSZE-Raum** weiterführen.

Die laufenden Streitbeilegungsmechanismen, Prozesse und Dialogmechanismen werden unterstützt, meine Sonderbeauftragten werden für die jeweiligen Konflikte eine wichtige Rolle einnehmen.

Konkrete Fortschritte und spürbare Lösungen sind dabei vorrangiges Ziel. Das Wohl der Bevölkerung und der Gemeinschaft muss wieder in den Vordergrund jeglicher

politischer Bemühungen rücken. Dazu wird Österreich für die Zusammenarbeit mit allen Seiten offen sein.

Es kann **keine militärischen Lösungen für die bestehenden Konflikte** im OSZE Raum geben. Es braucht Dialog und politische Lösungen, um Fortschritte in den verschiedenen Prozessen zu erzielen.

In der Republik **Moldau** wird Österreich die Politik der kleinen Schritte des deutschen Vorsitzes fortführen und dafür sorgen, dass im Beilegungsprozess zum **transnistrischen Konflikt** weitere Fortschritte, u.a. betr. wirtschaftlicher Teilhabe oder Bewegungsfreiheit, erzielt werden können.

Als Sonderbeauftragter für den Konflikt in Transnistrien wird **Botschafter Heim** den österreichischen Vorsitz unterstützen. Ich werde in zwei Wochen Moldau einen Besuch abstatten und mir persönlich ein Bild von der Situation vor Ort machen.

Mit **Botschafter Bächler** ist ein erfahrener Sonderbeauftragter für den **Südkaucasus** tätig. Hier soll verstärkt durch Projekte auf lokaler Ebene, zum Beispiel im Umweltbereich, Vertrauen aufgebaut werden. Hier möchten wir als Vorsitzland die Genfer Internationalen Diskussionen (GID) und den *Incident Prevention and Response Mechanism* (IPRM) stärken. Ich werde demnächst auch Georgien besuchen.

Auch rund um den **Berg Karabach Konflikt** müssen die Anstrengungen zur Konfliktlösung auf der Stärkung des Dialogs und des Vertrauens aufbauen. In diesen Stunden findet das erste Monitoring des neuen Jahres an der Kontaktlinie durch das Team des Persönlichen Vertreters des Vorsitzes, Botschafter Kasprzyk, unter Einbindung von Offizieren der High-Level Planning Group statt.

Die Ko-Vorsitzenden der Minsk Gruppe, mein persönlicher Beauftragter **Botschafter Kasprzyk** und der österreichische Leiter der High-Level Planning Group (HLPG), Oberst Lampalzer, können mit unserer vollen Unterstützung rechnen. Ebenso erwarten wir volle Kooperationsbereitschaft von allen involvierten Seiten.

Auf dem **Westbalkan** und in **Zentralasien** wird Österreich ebenfalls durch eigene Initiativen, Unterstützung der Arbeit der Feldmissionen und Projekte Beiträge leisten, die regionale Kooperation zu stärken. Hierfür tragen beispielsweise die Arbeiten in

der zweiten Dimension zu wirtschaftlicher Konnektivität, oder der bewährten Kooperation im Bereich des Grenzmanagement zu einer vertrauensvollen Atmosphäre bei. Regionale Zusammenarbeit, grenzübergreifende Kooperation, sowie die Reformagenden stehen in diesem Zusammenhang im Vordergrund.

Die **1. Dimension der OSZE** ist ein **wesentlicher Pfeiler zur Stärkung der äußeren Sicherheit**. Wir werden hier weiter am Dialog zu gemeinsamen Maßnahmen im militärischen Bereich arbeiten und damit einen Beitrag zur Vertrauensbildung im Sinne militärischer Transparenz, Vorhersagbarkeit und Sicherheit leisten. Der Beschluss von Hamburg zum **strukturierten Dialog** wird ebenfalls zur Stärkung der Sicherheit im OSZE Raum beitragen und verlangt von uns allen volles Engagement.

Konkret stehen die **Modernisierung des Wiener Dokuments** mit seinen umfassenden Vertrauens- und Sicherheitsbildenden Maßnahmen, als auch der Dialog zur konventionellen Rüstungskontrolle im Fokus; ebenso Bemühungen zur Umsetzung des Verhaltenskodexes, Intensivierung von Kontakten unserer Militärs, als auch die Förderung der Sicherheitssektorreform. Wir werden gemeinsam mit anderen teilnehmenden Staaten und Partnerstaaten Seminare zur Bewusstseinsbildung veranstalten. Wir wollen auch die Kooperation der Polizei und Grenzpolizei mit eigenen Veranstaltungen fördern. Höhepunkte im ersten Halbjahr werden die Antiterrorismus-Konferenz im Mai sowie die jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz Ende Juni sein.

Für eine nachhaltige Konfliktlösung ist der **Beitrag der Frauen in der Prävention, dem Management und der Lösung von Konflikten** unerlässlich. Friedensprozesse haben nur dann langfristig Erfolg, wenn die Stimmen, Perspektiven und Bedürfnisse der Gesellschaft insgesamt Berücksichtigung finden. Der österreichische Vorsitz unterstützt Projekte zur verstärkten Beteiligung von Frauen in Friedens-, Mediations- und Dialogprozessen sowie in den Missionen. Zudem ist eine Reihe an Aktivitäten zur Rolle der Medien in der Umsetzung der VN-SR Resolution 1325 geplant, mit dem Ziel eine geschlechtersensible Konfliktberichterstattung in der OSZE Region zu fördern.

Die innere Sicherheit und Bekämpfung von Radikalisierung

Innere und äußere Sicherheit sind zunehmend miteinander verbunden. Neben den militärischen Konflikten braucht daher die Bedrohung der inneren Sicherheit unserer Staaten durch Terror und organisierte Kriminalität, und die zu Gewalt führende

Radikalisierung vor allem junger Menschen, sowie durch den massiven Migrationsstrom, der viele der teilnehmenden Staaten vor enorme Probleme zu stellen droht, unsere volle Aufmerksamkeit.

Die **OSZE sichert das Zusammenwirken von innerer und äußerer Sicherheit**. Den Herausforderungen unserer inneren Sicherheit entsprechend wird Österreich einen Schwerpunkt seiner Arbeit auf die **Prävention und Bekämpfung von Radikalisierung** legen. Hintergründe und Auslöser für gesteigerte Radikalisierung müssen erkannt und abgefangen werden. Hier wird uns mein Sonderbeauftragter für den Kampf gegen Radikalisierung, Professor Neumann, tatkräftig unterstützen.

Insbesondere die Jugend steht im Fokus dieser Problematik. Daher soll der Jugend intensiv zugehört werden. Durch vier regionale Workshops zu **Jugendradikalisierung** in Westeuropa, der Schwarzmeerregion, Zentralasien und auf dem Westbalkan unter der Einbindung von JugendvertreterInnen sollen innovative Ansätze herausgearbeitet werden. Denn meist sind die Hintergründe für Radikalisierung nicht genau bekannt, und auch regional unterschiedlich. Diese werden in die **Anti-Terrorismus-Konferenz im Mai 2017** einfließen. Auch der Ministerrat im Dezember wird sich mit den Ergebnissen befassen. Weiters wollen wir in einer gemeinsamen Konferenz mit dem tschechischen Vorsitz im Ministerkomitee des Europarates das Thema Jugendradikalisierung ebenfalls einer breiteren Öffentlichkeit nahebringen.

Wiederaufbau von Vertrauen und vertrauensbildende Maßnahmen als Instrumente der verbesserten Kooperation

Ein Mehr an Sicherheit kann es nur mit einem Mehr an Vertrauen geben. Die OSZE ist das Forum, in welchem Kooperation zu den verschiedensten Themen zu einem Mehr an Vertrauen führen kann. Faktum ist jedoch, dass wir eine Zunahme der Spannungen, ein Versiegen der Abrüstungsbemühungen und ein neues Aufrüsten konstatieren. Dazu kommt eine konfrontative Rhetorik, die das gegenseitige Vertrauen weiter erodiert. Die Instrumente der OSZE bieten viele Möglichkeiten zur Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Interessen, wenn wir das Gemeinsame vor das Trennende stellen. Auch für dieses Ziel habe ich mich entschlossen, zu einem informellen Ministertreffen nach Wien einzuladen.

Für das Überwinden des Trennenden kommt der ersten Dimension natürlich eine ganz wesentliche Rolle zu, wie ich bereits ausgeführt habe. Ein enges

Zusammenwirken mit dem Forum für Sicherheitskooperation und seinen Vorsitzenden wird uns dabei auch im Vorsitz leiten.

Insbesondere die **wirtschaftlich-ökologische Dimension** bietet viele Chancen zur Zusammenarbeit. Das Thema wirtschaftliche Konnektivität wird intensiv weitergeführt. Es geht hier um die Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen im gesamten OSZE-Raum und die konkreten Auswirkungen auf die unter den Konflikten leidende Bevölkerung.

Die Vorbereitungstreffen des Wirtschafts- und Umweltforums im Jänner und Juni, sowie das Abschlusstreffen im September in Prag, sowie eine Businesskonferenz am 25.1., sind Höhepunkte dieser Thematik. Durch Veranstaltungen, die Akteure aus dem wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich zusammenbringen, sollen Dialogprozesse in Gang gesetzt werden, „best practice“ Beispiele Inspiration bieten und Beiträge zur Vertrauensbildung geleistet werden.

Im Bereich **Cyber** plant Österreich vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen weiter zu entwickeln und die Implementierung zu stärken. Dafür ist eine Konferenz zum Schutz kritischer Infrastruktur bereits am 15.2. in Vorbereitung.

Die **Achtung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie** sind Voraussetzung und integraler Bestandteil von Sicherheit, Stabilität und Wohlstand. Sie sind mir daher besonders wichtig. Sie stehen nicht im Widerspruch zu nachhaltiger Stabilität und Sicherheit, sondern bilden deren Grundlage. Gemäß der Charta von Paris ist die Achtung der Menschenrechte die Grundlage eines friedlichen und sicheren Europas. Der umfassende Sicherheitsbegriff, wie wir ihn in der OSZE pflegen, ist daher auch maßgeblich von Fortschritten in der Menschlichen Dimension abhängig.

In der **menschlichen Dimension** wird Österreich daher besonderes Augenmerk auf die Sicherung der Meinungs- und Medienfreiheit, den Schutz von verletzlichen Gruppen und die Rechte nationaler Minderheiten, sowie Glaubens- und Gewissensfreiheit, Toleranz und Nicht-Diskriminierung legen. Unser Fokus auf Menschenrechte und Demokratie ist ein integraler Bestandteil der Schwerpunkte des österreichischen Vorsitzes, wie der Prävention von Radikalisierung. Eine Reihe von Veranstaltungen wird uns die Möglichkeit geben, diese genannten Themen zu

vertiefen. Den Anfang wird eine Konferenz zu Medienfreiheit am Westbalkan am 27.2. machen.

Im Bereich Menschenhandel wird sich Österreich mit den unterschiedlichen Aspekten wie Migration, *Foreign Terrorist Fighters* sowie Radikalisierung auseinandersetzen. Eine Konferenz anlässlich des Internationalen Menschenhandelstages im Oktober ist geplant.

Gleiche Rechte und Chancen für Frauen und Männer sind eine wesentliche Voraussetzung für umfassende Sicherheit, Stabilität und Wohlstand. Österreich wird daher eine **Geschlechterperspektive** in alle Vorsitzaktivitäten integrieren. Um die Fortschritte und Lücken in der Umsetzung des OSZE-weiten Aktionsplanes zu Geschlechtergleichheit zu identifizieren, ist eine *Gender Equality Review Conference* am 12.-13. Juni geplant.

Eine handlungsfähige Organisation

Für ihre Tätigkeit braucht die OSZE auch die nötigen Ressourcen: qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die notwendigen finanziellen Mittel. Eine handlungsfähige Organisation braucht ein entsprechendes akzeptables Budget. 144 Mio EUR ist mit Sicherheit „*good value for money*“ für eine Organisation mit 17 Feldmissionen, 3 unabhängigen Institutionen, und zahlreichen wichtigen Aktivitäten und Projekten in allen Arbeitsbereichen.

Ich appelliere daher an alle teilnehmenden Staaten, konstruktiv und ohne weitere Verzögerung an einer **Einigung über das Budget 2017** mitzuarbeiten!

Ausblick

Unsere Welt ist komplexer, schwieriger und unsicherer geworden. Die OSZE ist eine einzigartige Organisation, sie verfügt mit ihren Organen und Institutionen, und insbesondere mit den Feldmissionen über ein umfassendes Instrumentarium. Diese Instrumente müssen wir gut nützen und gezielt einsetzen, um durch ein Mehr an Kooperation wieder ein Mehr an Vertrauen zu schaffen, ein Mehr an Vorhersehbarkeit, und ein Mehr an konkreten Lösungen. Hierfür brauchen wir eine starke, handlungsfähige Organisation, die alle Aufgaben, die ihr von den teilnehmenden Staaten übertragen werden, auch effektiv, effizient und rasch erfüllen kann. Österreich wird bemüht sein, in diesem Sinn nicht nur für eine starke

Organisation einzutreten, sondern auch das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen.

Vertrauen, Dialog, gegenseitiges Zuhören, Austausch von Informationen – das braucht es, um gemeinsam an der Lösung von Herausforderungen zu arbeiten, die uns alle betreffen. Konsens ist nur möglich, wenn wir das Gemeinsame vor das Trennende stellen. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit, Frieden, Sicherheit für unsere Gesellschaft und unsere Bürger sicherzustellen.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal dem deutschen Vorsitz und AM Steinmeier für die hervorragende Führung der OSZE im letzten Jahr danken.

Das informelle Ministertreffen von Potsdam hat meiner Meinung nach zur Verbesserung des Dialogs beigetragen. Ich werde daher die Außenminister der teilnehmenden Staaten der OSZE am 11.7.2017 zu einem informellen Treffen nach Österreich einladen.

Österreich wird seiner Rolle **als Brückenbauer und Ort des Dialogs** gerecht werden und unter seinem Vorsitz mit **Offenheit als „honest broker“** agieren. Nur gemeinsam können wir die Sicherheit und Stabilität unserer Region gewährleisten. Mit meiner Reise nach Kiew und Moskau in der kommenden Woche möchte ich dahingehend auch gleich einen weiteren Beitrag mit Blick auf unsere gemeinsamen Anliegen 2017 leisten.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und die gemeinsame Arbeit unter dem österreichischen Vorsitz. Nur ein gemeinsames Engagement aller 57 teilnehmenden Staaten kann uns voranbringen und dazu beitragen, den Erwartungen unserer Bevölkerung Rechnung zu tragen.